

Neuer Simulator von Aero Locarno

B737-Simulator für IR-Ausbildung und MCC

Die Flugschule Aero Locarno definiert sich neu: Nach der Investition in einen B737-Simulator wird das Unternehmen künftig auch Linienpiloten von A bis Z ausbilden, inklusive erweitertem Kurs für die Arbeit im Zweimann-Cockpit. Der Simulator steht auch Kunden zur Verfügung, die fliegerisch nicht aktiv sind.

Flugsimulatoren haben sich in den letzten Jahren auch in der Schweiz mehr und mehr verbreitet. Verteilt über das ganze Land finden sich die realistisch gestalteten Geräte, in denen man sich wie ein echter Pilot fühlen kann.

Linienpiloten-Ausbildung im Tessin

Seit kurzem steht auch ein Simulator in Mendrisio TI. Doch das Modell von Aero Locarno unterscheidet sich von den meisten anderen Simulatoren: In erster Linie dient es nämlich der Ausbildung von Linienpiloten. Aero Locarno verfolgt damit die Strategie, die Flugschule zu einem Trainingszentrum auszubauen. Wurden bis anhin PPL- und CPL-Piloten sowie SPHAIR-Flugschüler in Locarno ausgebildet, so bietet Aero Locarno ab jetzt die gesamte Ausbildung – vom Privatpiloten bis zum Linienpiloten – an. Für den Instrumentenflugteil dieser Ausbildung ist ein Minimum von 40 Stunden in einem Simulator nötig. Dafür wird in der Regel jener Typ verwen-

det, der dem zweimotorigen, kolbenangetriebenen Schulungsflugzeug der Flugschule entspricht. Nicht aber bei Aero Locarno: Dort wird dieser Teil der Ausbildung auf dem neuen Boeing 737-Simulator absolviert, der als FNPT II Simulator zertifiziert ist. Die Flugschüler lernen also bereits im Basic-Teil der Instrumentenflugausbildung, auf einem Jet zu fliegen. «Dazu wurden die Prozeduren stark vereinfacht, damit sich die Flugschüler auf das IFR-Fliegen konzentrieren können», so Stefano Buratti. Er ist CEO von Aero Locarno sowie Businessjet-Pilot und verfolgt eine Vision: Mit Fluggesellschaften zusammenarbeiten, indem Flugschüler im Hinblick auf eine spätere Anstellung vorselektioniert werden.

Im März startet eine erste Klasse mit 16 selektionierten Flugschülern, welche das Training bis zum Frozen ATPL (Linienpilotenausbildung) durchlaufen. Die Schulung auf dem B737NG-SIM ist insofern förderlich, als die Partner-Airlines von Aero Locarno auch über diesen Flugzeugtyp verfügen. «Mit 250 Franken pro Stun-



Über Aero Locarno

Aero Locarno wurde 1984 gegründet und verfügt über eine Flotte von 7 Flugzeugen. Total arbeiten 12 Personen für die Flugschule, dazu kommen 5 Freelance-Fluglehrer. Unter dem ATO der SWISS PSA bietet sie alle Stufen der Pilotenausbildungen an.



Grosses Bild: Flightdeck des B737-Simulators von Aero Locarno.
Kleines Bild: Stefano Buratti, CEO von Aero Locarno und Businessjet-Pilot

de sind wir zudem ein sehr kompetitiver Anbieter», kommentiert Buratti. Da Aero Locarno eine Flugschule der SWISS PSA ist, können Deutsch- und Westschweizer nach ihrer PPL-Ausbildung die Linienpilotenausbildung im Tessin unter dem Namen der gleichen Flugschule fortsetzen.

MCC-Kurs mit Zusatzmodul

Als «Multi-Crew-Cooperation» bezeichnet man das Erlernen der Arbeit in einem Zweimann-Cockpit, sprich die Aufteilung zwischen dem fliegenden Piloten (pilot flying) sowie dem nicht fliegenden (pilot monitoring). Dieser Ausbildungsblock ist der letzte der Linienpiloten-Ausbildung und

wird auf einem Simulator absolviert, der für eine Cockpitbesetzung von zwei Piloten ausgelegt ist. Der Kurs dauert mindestens 20 SIM-Stunden. Nicht so der «Airline Pilot Standard»-MCC-Kurs, der im Vorselektionsprogramm von Aero Locarno integriert ist: Bei diesem verbringen die Studenten rund 40 Stunden im Simulator und lernen dabei zusätzlich einen Teil der «Standard Operating Procedures», welche die entsprechenden Partner-Airlines von Aero Locarno anwenden. So werden die Flugschüler im APS-ergänzten Kurs (APS = Airline Pilot Standard) ideal auf ein Type-Rating (eine Einschulung im Simulator auf das Linienflugzeug) vorbereitet und kennen dadurch

auch die verschiedenen Systeme des Flugzeugs besser. Während des APS-Moduls werden ausserdem vier Stunden für das «Upset-Recovery» trainiert – Manöver, die ein Linienflugzeug aus heiklen Fluglagen, wie zum Beispiel dem Strömungsabriss, herausführen. Diese Thematik wurde nach dem Unglück von Air France 447 aktuell. Total 80 Stunden haben die Flugschüler am Ende der ganzen Ausbildung auf dem B737NG-Simulator geloggt. Aber auch private Nicht-Aviatiker können den B737-Simulator mieten. Buratti schätzt, dass rund 10 Prozent des Betriebs auf Freizeit-Kunden fallen werden. ☐

Daniel Dubouloz



Von Null zum MCC
in 18 Monaten

**AERO
LOCARNO**

Jetzt auch in der Sonnenstube
der Schweiz

091 745 2027
aerolocarno.ch



Angebot
für unsere
Leserinnen und
Leser

Einmal Pilot sein im B737-Simulator

Wollen Sie für einmal ganz vorne Platz nehmen und im Simulator die Arbeit eines Piloten erleben? Im B737-Simulator von Aero Locarno wird dieser Traum für unsere Leserinnen und Leser wahr. Zum 60. Geburtstag von «Cockpit» offeriert Aero Locarno (www.aerolocarno.ch)

3 x 1 Flugstunde für je zwei Personen im B737-Simulator.

Anmelden können Sie sich direkt auf unserer Website unter www.cockpit.aero/simulator, oder senden Sie uns eine E-Mail mit Ihren Angaben (Name, Adresse, Telefonnummer) und dem Betreff «Cockpit-Angebot» an simulator@cockpit.aero. Die Teilnehmer werden ausgelost. Wir wünschen viel Glück.

